

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 31

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der

## A Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von Walter Senn-Holdinghausen.

XVIII.  
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Marg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petzzeile, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. November 1902.

Wochenspruch: Alle wissen guten Rat,  
Nur der nicht, der ihn nötig hat.

Sitzung des Zentral-  
vorstandes  
des Schweizer. Gewerbevereins  
Montag den 3. November,  
vormittags 8 Uhr,  
in Bern.

Traktanden:

1. Arbeitsprogramm pro 1903.
2. Budget pro 1903.
3. Lehrlingsprüfungen.
4. Stellungnahme zu den Anträgen der Zentralprüfungskommission betreffend die Bundesgesetzgebung über Lehrlingswesen.
5. Zolltariffrage, eventuell Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung.
6. Erledigung der Motionen der Sektionen Luzern und Weinfelden und des Schweiz. Malermeisterverbandes.
7. Allfällige Anträge oder Anregungen.

## Verbandswesen.

Der schweizerische Tapezierermeister-Verband hält seine achte Generalversammlung Sonntag den 2. November in St. Gallen ab. Neben den üblichen Jahresgeschäften bilden die Haupttraktanden: Wahl eines Mitgliedes in den Zentralvorstand, sowie Beschlussfassung über die

Kollektiv-Unfallversicherungs-Vorlage der Versicherungsgesellschaft „Helvetia“ in Zürich.

Für Beseitigung der angestrichenen oder mattierten Scheiben in Ateliers hat die Versammlung der Zentralvorstände der Uhrenarbeiter-Organisationen eine Eingabe an das eidgen. Industriedepartement zu richten beschlossen.

## Verschiedenes.

Zur Hebung der Drechslerei. (Korr.) Auf die in Nr. 27 der „Handwerkerzeitung“ erfolgten aufgestellten Fragen zur Organisation der Drechslerei wurde die Angelegenheit von Fachmännern und Kaufleuten geprüft.

Es wurde von verschiedenen Seiten und von grösseren leistungsfähigen Geschäften die Angelegenheit sehr begrüßt und betont, daß auch ferner Fragen solcher Art zu Nutz und Frommen des Handwerkes stets mit Interesse verfolgt werden. Allein es wurde doch allgemein anerkannt, daß hierin, auch wenn mit grossem Kapital gearbeitet würde, niemals ein Erfolg zu erhoffen sein werde. Zum andern wäre auch das Absatzgebiet der Schweiz zu klein. Die Preise des Kleinnöbelsfaches seien zu gedrückt, als daß die Spesen durch den Großbetrieb gedeckt werden könnten. Allerdings wird dem Drechslerhandwerk ungerechter Weise vorgeworfen, daß zu wenig leistungsfähige Geschäfte existieren und es sei zu sehr im Rückgang begriffen. Die besseren Drechslergeschäfte seien spez. in den Städten nur Ladengeschäfte,

die sich höchstens mit kleinen Reparaturen abgeben. Man müßte froh sein, wenn dieselben ihre Waren noch von inländischen Drechslerien herstellen lassen und nicht aus dem Auslande beziehen. Wer mit dem Drechslerhandwerk näher in Berührung steht, wird behaupten müssen, daß Vorstehendes vollständig unrichtig und daß geradezu die mechanischen Einrichtungen der leistungsfähigen Geschäfte den weitesten Ansforderungen unserer „Moderne“ genügen und obwohl zirka 130 verschiedene Drechslerartikel aus dem Auslande bezogen werden, solche auch hier von unseren Handwerkern in jedem Material erstellt werden könnten. Was die Qualität der Ware anbetrifft, ist stets das einheimische vorzuziehen, da die ausländischen Produkte immer mehr auf den Schein gearbeitet sind. Allerdings müßten sich tüchtige Kunsthändler dahinter setzen, die in diesem Fach die nötigen Kenntnisse besitzen, um dem Handwerk entgegen zu kommen. Durch Anfertigung von Massenartikeln für die Möbelschreinerei ließe sich immer noch etwas bieten und wird auch der Schreiner stets mit dem Drechsler Hand in Hand arbeiten müssen.

Das Drechslerhandwerk ist ein uraltes. Von der Töpferscheibe des grauen Altertums bis zu unserer Zeit hat dasselbe in den verschiedensten Materialien gearbeitet und auch in den früheren Jahrhunderten war solches von der Kunst wie der Ungunst der Mode des Baues, noch mehr des Möbels und der Geräte abhängig.

Wir hoffen, daß auch diesem Gewerbe, dem mancher Artikel stets verbleiben wird, ganz besonders das Möbel- und Baufach, einstens wieder mehr zugetan wird.

**Neuerung im Postwesen.** Zum Zwecke der Einführung einer mechanischen Vorrichtung zum Auswechseln der Postäcke bei Schnellzügen während der Fahrt auf den Bahnstationen wurde auf der Station Olten im Beisein der Vertreter des eidgen. Postwesens diese Neuerung zur Probe vorgeführt. Der Apparat arbeitete

vorzüglich ohne jegliche Störung und die sinnreiche Einrichtung, die gestattet, ohne fremdes Dazutun die Postäcke auszuwechseln, hat die Experten für sich gewonnen, sodaß zweifelsohne die Erfindung bei der eidg. Postverwaltung Eingang finden wird. Die Einrichtung ist so konstruiert, daß der an einer Säule auf dem Perron aufgehängte Postack beim Vorbeifahren des Zuges durch den am Postwagen angebrachten Apparat weggehoben und an dessen Stelle ein vom Zuge mitgeführter Sack angehängt wird. Bei der Probe wurde der Wechsel der Säcke bei allen Zug schnelligkeiten vorgenommen, wobei der Beweis erbracht werden konnte, daß die Schnelligkeit der Bewegung des Zuges das Funktionieren der neuen Einrichtung durchaus nicht beeinträchtigt. Der Wechsel vollzog sich so rasch, daß er mit dem Auge nicht verfolgt werden konnte. Ohne Zweifel wird die Einführung dieser Neuheit von großem Vorteil sein, und es dürfte dieselbe schon von Neujahr ab auf einigen Linien in Gebrauch kommen.

**Automobil-Omnibus-Verkehr in der Umgebung von St. Gallen.** (Korr.) Daß die Automobilwagen als Eilfahrwerke zur Personenbeförderung recht vorzügliche Dienste leisten können, teure Tramverbindungen und kleinere Nebenbahnen unter gewissen Voraussetzungen wohl zu ersetzen vermögen, zeigt die provisorische Einrichtung eines solchen Omnibusverkehrs zwischen Gossau, Arnegg, Waldkirch, Bernhardzell, Kronbühl und Heiligkreuz. Das Publikum habe sich rasch mit dem neuen Verkehrsmittel befriedet und sei dessen definitive Einführung sehr wahrscheinlich.

Der Wagen macht die Route täglich zweimal. Im geschlossnen Innern ist bei einem Platz für 14 Personen und soll die Frequenz über alles erwarten gut sein. Zum regelmäßigen Betrieb ist die Konzession durch die eidgenössische Postverwaltung nötig und hat dieselbe bereits ihre bezüglichen Rechte geltend gemacht. Es wäre

Telegr.-Adr.: Armaturenfabrik.

Telephon 214.

## Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

Ankerstrasse 110 — **Zürich** — Ankerstrasse 110

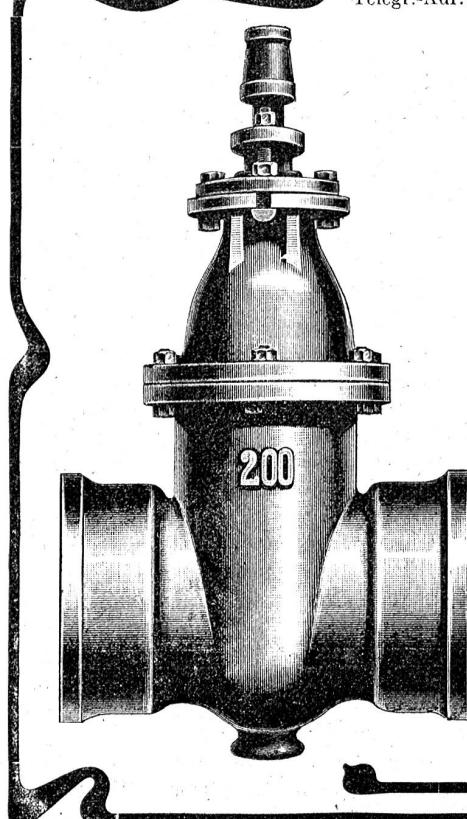
## Armaturen

jeder Art und Grösse

für

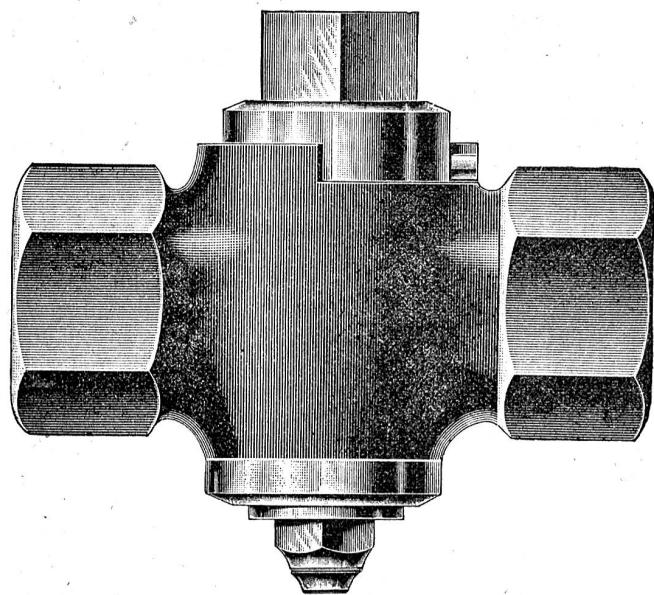
### Wasser-, Dampf- und Gas-Anlagen.

Reichhaltige Musterbücher gratis und franko.



1990

# Munzinger & Co., Zollstr. 38, Zürich



**Gas**

**Artikel**

**Wasser**

**Artikel**

## Closets — Toiletten — Bäder

wohl möglich, daß der Automobilwagen auch die Beförderung der Post übernahme und hätte sich die Gesellschaft natürlich zu verpflichten, diese Aufgabe unter allen Umständen zu erfüllen, dies auch in Fällen, wo der Automobilverkehr — bei hohem Schneefall im Winter — unmöglich wäre. Derartige Verpflichtungen wären aber keine Hemmnisse, um die Einführung des neuen Verkehrsmittels zu sichern. A.

Mit dem Abbruch des alten Schifferhauses zur Treib am Bierwaldstättersee ist begonnen worden. Als man die äußern Bekleidungen entfernte, zeigte es sich, daß das Holzwerk größtenteils bedenklich morsch oder vielmehr total faul und zu allem noch voll Unrat war. Außerdem fand man die meisten Grundbalken gefräkt und gebrochen, die Wände verschoben und voll Lücken, durch die jetzt Sonne, Mond und Sterne scheinen, und was das Bedenklichste an der Sache ist, der obere Teil des Hauses hatte sich in den letzten Jahren fast um einen Meter seewärts geneigt. Ein vollständiger Zusammenbruch des Ganzen hätte in nicht allzuferner Zeit unfehlbar erfolgen müssen. Eine von Amts wegen vorgenommene Besichtigung des Schifferhauses, das gegenwärtig einen schauderhaften Anblick darbietet, nahm diese Tatsachen zu Protokoll. Von einer Renovation konnte da unmöglich die Rede sein, und es ist geradezu unbegreiflich, wie man dazu kommen konnte, von einer bloßen Renovation dieser hinfälligen Baracke zu reden. Nur ein gründlicher Neubau kann da Abhilfe schaffen und eine Katastrophe verhüten. Das neue Schifferhaus wird in allem genau dem Charakter des alten entsprechen und einen gefälligeren Eindruck machen.

Solothurner Marmor. Aus Lausanne wird der „Zürcher Post“ geschrieben: Die Bürgergemeinde Solothurn besitzt am Fuße des Jura, hinter der Stadt, große Waldungen, an denen der dortigen Einwohnergemeinde das Recht zusteht, nach Bedarf Steinbrüche zu

eröffnen und auszubeuten. Aus diesen Steinbrüchen stammt der berühmte Solothurner Marmor. Die Ausübung der seltsamen Servitut gab zu vielen Streitigkeiten Anlaß, weshalb sich Bürger- und Einwohnergemeinde auf die Ablösung einigten und die Bestimmung des Ablösungsbetrages einem Schiedsgericht übertrugen, welches aus Bundesrichter Dr. Leo Weber als Obmann, sowie Dr. L. Forrer, Oberrichter Misteli, Matthiesen (Regensberg) und Schaffner (Biel) als Mitgliedern, zusammengefestzt wurde. Das Schiedsgericht, welches in Lausanne tagte, hat die Loskauffsumme auf 90,000 Franken festgesetzt. Anwalt der Einwohnergemeinde war Dr. Max Studer in Solothurn, der Bürgergemeinde Fürsprech Hartmann.

Der Aufschwung in Basel. Die Güterstation St. Johann weist seit ihrer Betriebseröffnung am 2. Januar eine enorme Entwicklung des Frachtverkehrs auf und erreicht nunmehr, Ein- und Ausfuhr zusammengezählt, einen durchschnittlichen Tagesverkehr von 340 Wagenachsen; irgend eine andere schweizerische Güterstation erreicht obige Achsenzahl pro Tag nicht. Auf dem Stationsareal, unterhalb der Güterhallen, sind noch ca. 27—30,000 m<sup>2</sup> freies Terrain zur Errichtung von Geschäftshäusern und Entrepots mit direkter Geleisezufuhr verfügbar und es wird da voraussichtlich in absehbarer Zeit noch eine kleine Stadt entstehen. Bei der Fortentwicklung der Stadt wird die Umwandlung der Güterstation in einen richtigen St. Johann-Bahnhof mit Personenverkehr nur eine Frage der Zeit sein. Mit Rücksicht hierauf ist bereits ein Hotel im Rohbau vollendet worden.

Ein Selbstgemachter. Vorlebten Samstag beginn Hr. Hedderich, Direktor der mechanischen Fabrikfabriken Zürich und Rheinfelden in Rheinfelden mit dem Arbeitspersonal die Feier der 25-jährigen ununterbrochenen, arbeitsreichen Tätigkeit. Vor 25

Jahren noch ein einfacher Rüforgeselle, arbeitete er sich durch eigene Kraft und eisernen Willen im Laufe der Jahre zu dieser sorgenfreien Stelle empor.

Eine höchst zeitgemäße Erfindung ist auf dem Kasernenplatz in Zürich erprobt worden. Es handelt sich um eine einfache *Entschirrungs-Vorrichtung* zur Verhütung von Unglücksfällen bei Scheuen oder Durchgehen der Pferde. Nach längeren Versuchen ist es C. Levaillant gelungen, einen absolut sicher funktionierenden Apparat zu erfinden und zu konstruieren, der mit einem einzigen Zuge das Geschirr vom Pferde löst, so daß das Pferd, von jedem Geschirr befreit, den Wagen hinter sich zurückläßt. Der Apparat hat den großen Vorteil, daß er sich an jedes Geschirr und jeden Wagen anbringen läßt. Es ist also jedem Fuhrwerkbesitzer mit wenigen Kosten ermöglicht, den Apparat anzuschaffen. Bei Verwendung desselben ist jeder Unfall fast gänzlich ausgeschlossen; er bietet auch Schutz für die Pferde selbst. Gewöhnlich, wenn eine Lanze, eine Wage oder Riemen ihnen an die Beine schlägt, so schlagen sie aus und richten unter Umständen heilloses Unheil an. Sehr oft beschädigen sie sich selbst und noch derart, daß sie abgetan werden müssen. Fernere Vorteile bietet der Apparat, der sich „*Secours*“ nennt, beim Stürzen und Ausschirren der Pferde. Wenn z. B. ein Pferd stürzt, so braucht es wiederum nur einen Ruck an der Leine und das Pferd ist vom Geschirr frei. Der Wagen wird zurückgeschlagen und das Pferd kann leicht wieder aufstehen. Das Prinzip der Erfindung besteht in einem automatischen Aufklappen des Brust- und Bauchgeschirrs, bewirkt durch einen Zug an einer mit dem Apparat in Verbindung stehenden Leine. Die Erfindung stand von Seite der Offiziere und Fachleute große Anerkennung und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Einrichtung sich rasch einführen wird. In Bern stand ebenfalls eine Probe statt, an der das eidgenössische Militärdepartement vertreten war. („Wint. Landb.“)

Aus Rheinau wird der „Andelfinger Zeitung“ geschrieben, die *Aluminiumgesellschaft Neuhausen* habe in Balm wieder viel Land gekauft, den Bierling zu 500 Fr. Ebenso hat sie die Errichtung einer Wasserleitung nach dem projektierten Bauterrain begonnen, und da dem Vernehmen nach die schweizerische Bundesbahnenverwaltung einen Gleise-Anschluß in Lottstetten bewilligt, so wird nächstens das Tracé für eine elektrische Bahlinie „Balm-Lottstetten“ ausgestreckt werden. Die Gemeinde Rheinau habe einen Anwalt beauftragt, bei der Konzessionserteilung ihre Rechte zu wahren.

**Kirchenuhr Brunnadern (Toggenburg).** Die Kirchgemeinde Brunnadern hat die Errichtung einer neuen Kirchenuhr beschlossen und die bewährte Firma J. Mäder in Andelfingen mit der Aufstellung derselben betraut. Die alte Uhr hat ihren Dienst seit 1764 getan und trägt die Inschrift: „Mich recht betracht und beschau, Haus Heinrich Blatter hat mich gemacht in Kriau.“

Mit dem Bau der großen Milchföderie in Neuenegg geht es fortwährend sehr rasch und auffallend ruhig und ordnungsgemäß vorwärts. Fast alle Wochen kommt ein Neubau unter Dach. Die riesig großen Dampfkessel sind schon eingemauert. Auch der Kaminbau steigt rasch in die Höhe und mag gegenwärtig schon 40 m überragen.

Längs der Linie der Bern-Muri-Worb-Bahn herrscht augenblicklich wieder rege Bautätigkeit. In Muri erstellt die Firma Brächer & Widmer eine Anzahl hübscher Villen und neben der „Krone“ ist ein großes Doppelwohnhaus im Entstehen begriffen. Es ist zu hoffen, daß

mit der Zunahme der Bevölkerung auch der Verkehr auf der G.-M.-G.-W.-B. steigt.

**Brienzersee-Bahn.** Schon in den nächsten Tagen soll mit dem Bau der rechtsufrigen Brienzerseebahn begonnen werden.

**Bauwesen in Zweifimmen.** Infolge des Bahnbaues ist die Bautätigkeit in solchem Umfange erwacht, daß die Ortschaft Zweifimmen einzig im laufenden und kommenden Jahr um mindestens 20 Neubauten anwächst.

**Bauwesen in Siders (Wallis).** Siders trifft in aller Stille seine Vorbereitungen zu einem Winterkurort größerer Stiles. Wer die Gegend kennt, findet es auch ganz begreiflich. Das Siderium amanum der Römer ist dafür eigentlich prädestiniert, vor allem aus durch seine herrliche, im Winter stets nebelfreie Witterung. Auf den Höhen hinter Siders erstehen drei neue Hotels; das Kapital für die Drahtseilbahnen zu den Genfer Sanatorien ist bis auf einen kleinen Rest gedeckt, die Profile sind abgesteckt und der Bau kann beginnen. Hinter dem Hotel „Bellevue“ erheben sich die Grundmauern einer englischen Kapelle.

**Schützenhausbau Brig.** In der letzten Versammlung der Schützenzunft von Brig wurde einstimmig der Bau eines neuen Schützenhauses in Brig beschlossen. Der selbe wird am Dammkopf der Saltina, in der Nähe der Hammermühle erstellt. Trotzdem bedeutende Arbeitsleistungen von den Schützenbrüdern zugesagt sind, dürfen die Baukosten sich auf nahezu Fr. 7000 belaufen, indem das neue Schützenheim mit den neuesten Einrichtungen bedacht und den Anforderungen der Zeitzeit in allem entsprechend ausgeführt werden soll.

Die große Genossenschaftsmühle Egnach, vor zwei Jahren neu erbaut und mit neuesten Maschinen ausgerüstet, ist am 24. Okt. infolge unvorsichtigen Hantierens mit Benzin von Seite eines Arbeiters zum Teil eingeschert worden. Das Gebäude ist zu Fr. 90,000, das Inventar zu Fr. 56,000 versichert; dennoch werden die 60 Genossenshafter bedeutenden Schaden zu tragen haben.

† **Baumeister Niklaus Mollet** in Aetigen starb am 26. Oktober im Alter von 53 Jahren.

† **Emil Frey**, Betriebs-Ingenieur der von Röllschen Eisenwerke in Gerlafingen, starb, erst 38 Jahre alt, am 26. Oktober in Weggis, wo er Genesung gesucht hatte. Er war als hervorragende Arbeitskraft allgemein geschäzt. Auch als Schulpräsident von Gerlafingen hatte er große Verdienste und als Hauptmann der Solothurner Batterie 30 war er bei den Waffengenossen sehr geachtet und beliebt.

**Gaswerk Rapperswyl.** Der Gemeinderat Rapperswyl hat mit der Firma Karl Fränkle in Bremen einen Vertrag abgeschlossen betreffend Bau und Betrieb eines Gaswerkes, welches schon nach Verfluss von drei Jahren von der Gemeinde zum Errichtungspreis zurückgekauft werden kann. Die Errichterin gibt das Gas zu folgenden Preisen ab: Lichtgas für 24 Rp. und Koch-, Heiz-Motoren- und sonstiges Gas zu 19 Rp. pro Kubikmeter. Eine halbnächtige Straßenlampe kostet 42 Fr., eine ganznächtige 84 Fr. pro Jahr.

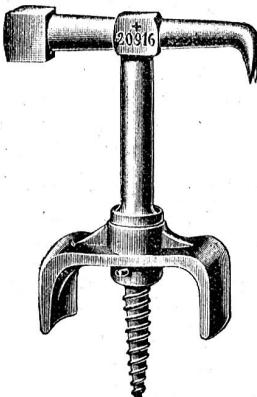
**Wasserversorgung Schwellbrunn (Appenzell A./Rh.).** (Korr.) Für die Gemeinde Schwellbrunn ist ein Projekt für eine umfassende Wasserversorgung und Hydranten anlage ausgearbeitet worden. Die Quellenverhältnisse sind auch für das sehr hoch gelegene Schwellbrunn (964 Meter ü. M.) wie fast überall im Appenzellerland, keine günstigen. So war es unmöglich, Quellen zu finden, die auf natürlichem Wege genügend Wasser ins Reservoir hätten liefern können. Das Wasser der Quelle im Tobel muß daher auf künst-

lichem Wege gehoben und ins Reservoir gepumpt werden. Die Quellen liegen an der Straße von Schönengrund nach Schwellbrunn. Neben dem Pumpenhaus, das Raum für zwei Maschineneinheiten (je 2 Plungerpumpen und 2 Drehstrommotoren für 5 Pferdestärken) bieten soll, muß ein Ausgleichsreservoir in armiertem Beton von 50 m<sup>3</sup> erstellt werden. Die Wasserlieferung soll 160 Minutenlitter betragen und braucht bei einem mittleren Verbrauch von 30 Minutenlittern die Pumpe täglich etwa 4½ Stunden in Betrieb zu stehen. Das Wasser wird direkt ins Rohrnetz gepumpt, was unterwegs nicht gebraucht wird, fließt ins Betriebsreservoir, das auf Höhe 1039,50 beim Steinbruch an der Waldstatterstrasse projektiert ist. Dieses Reservoir soll ebenfalls in armiertem Beton erstellt werden und 500 m<sup>3</sup> Fassungsraum erhalten. Die Länge aller Leitungen wird rund 4000 Meter erreichen; 24 Oberflurhydranten werden ausreichenden Schutz bei Brandfällen bieten. Der Kostenvoranschlag, in welchem auch eine elektrische Wasserstandsleitung und das erforderliche neue Feuerwehrmaterial eingeschlossen ist, erreicht die Höhe von 127,500 Fr. Die zum Betrieb der Pumpe erforderliche elektrische Energie wird vom Kabelwerk geliefert, das heute schon Kraft für Beleuchtungs- und motorische Zwecke nach Schwellbrunn leitet. A.

### Universal-Faßspundenzieher.

(Mitgeteilt.)

Ein sehr praktisches Werkzeug für die Kellergeschäfte ist der Universal-Faßspundenzieher (+ 20,916). Dieser Universal-Faßspundenzieher ist erfunden von Heinrich Müller, Land- und Gastwirt in Kindhausen bei Effretikon (Kanton Zürich) und ist auch durch denselben zu beziehen.



Es kann dieses Werkzeug allen Wirtten, Landwirten, Wein- und Spirituosenhandlungen, sowie jedem Handel- und Gewerbetreibenden, der mit Gebinden sich zu befassen hat, nur bestens empfohlen werden.

Der sehr handliche Universal-Faßspundenzieher eignet sich für alle Arten hölzerne und schmiedeiserne Fässer, wie Wein-, Petroleum-, Benzinfassungen u. s. w. Der Griff des Werkzeuges ist, wie aus der Abbildung ersichtlich, mit Magazinzieher und Hammer versehen und dient zugleich als Schlüssel für eiserne Fässer.

Bei Holzspunden wird der Gewindezapfen so weit in den Spunden hineingeschraubt, bis die beiden Auflagen auf das Fass zu liegen kommen, worauf noch eine weitere Drehung genügt, um den Spund mit Leichtigkeit zu heben, ohne daß das Fass beschädigt wird.

Es ist bekannt, wie durch das Klopfen bei den Fässern die über den Getränken lagernde sogenannte Decke leicht herunterfällt. Das alles wird verhütet bei Anwendung des Universal-Faßspundenziehers.

Auch wenn man Fässer wieder zur Füllung mit anderen Flüssigkeiten benutzen will, so empfiehlt sich der Faßspundenzieher, indem der Zapfen leicht herauszuheben ist, ohne daß Rückstände vom Spunden in dem Fasse zurückbleiben, wodurch in solchen Fällen Verunreinigungen der Flüssigkeiten entstehen.

Die solide starke Bauart sichert ein langes Leben des Werkzeuges ohne Reparaturen. Der Preis ist ein geringer im Verhältnis zu den gebotenen Vorteilen.

### Aus der Praxis — Für die Praxis.

#### Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

672. Welche leistungsfähige mechanische Schreinerei oder Holzwarenfabrik wäre in der Lage, die Fertilation von Bürstenholzern zu übernehmen? Offerten an Th. Dietrich, Zürich I.

673. Wer liefert trockenes, zugefrästes Nussbaumholz für Tischfüße (6 × 6 × 75 cm und 7 × 7 × 75 cm)? Ges. Offerten an H. Bietenholz, Wäffikon (Zürich).

674. Wer liefert Zinsfournierzulagen? Auskunft an Rod. Stucki-Fröhlich, Schreiner, in Mötter am Murtensee.

675. Wer liefert ganz trockene saubere Eichenbreitter, 24—33 und 36 mm dick? Offerten mit Preisangabe an F. Elsaßer, Unter-Kulm (Aargau).

676. Welche Gießerei in der Schweiz liefert feuerbeständigen Guß für Ofenroste nach eingefandtem Modell?

677. Wie behandelt man Graphit zum Anstreichen von eisernen Ofen am zweckmäßigsten?

678. Wie wäre eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Drehbank, 2½—3 m Drehlänge und 270—300 mm Spitzenhöhe, billig zu kaufen? Offerten sind direkt an Ziegelei Hochdorf zu richten.

679. Wer ist Lieferant von gemahlenen Korkabfällen? Ges. Offerten unter Nr. 679 an die Expedition.

680. Wer liefert ganz trockenes und sauberes Lindenholz?

681. Welches ist der Durchschnittspreis resp. der höchste Preis für Stahlseile?

682. Wer liefert Laubsägeholz?

683. Wer ist Lieferant von Federbrückwagen von ca. 500 kg. Tragkraft? Offerten mit Prospekten unter Nr. 683 an die Expedition.

684. Wer liefert eiserne Holzschrauben in diversen Größen, verzinkt oder vernickelt? Offerten unter Nr. 684 an die Expedition.

685. Wer liefert Steinquarz nach Sizze?

686. Wer hätte einen noch gut erhaltenen eisernen Ziehbrunnen von 9—10 m Länge, welcher leicht und viel schöpft, preiswürdig abzugeben? Offerten richte man sofort an Fr. Gugger, Landwirt, Bernstrasse, Ins (Bern).

687. Wer hätte eine ältere kleinere Warenpresse (sogenannte Vorpreß) zu verkaufen oder wer liefert neue, 600 × 800 mm Längsbreite und Länge und 700—800 Höhe? Offerten unter Nr. 687 an die Expedition.

### Kanderner

## Feuerfeste Steine und Erde

der Thonwerke Kandern

(Generalvertretung für die Schweiz.)

972

### Fayence-Wand-Platten

Uni, Viereck und Achteck und Dessim-Plättchen.  
Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

## E. Baumberger & Koch

Telephon No. 2977. Baumaterialienhandlung Teleg. -Adr.:  
**BASEL.** Asphalt -Basel.

#### Antworten.

Auf Frage 612. Giftfreies Emailkochgeschirr fabrizieren Gebrüder Dörmann, Email-, Metallwaren- und Zinssornamentenfabrik, Rapperswil am Zürichsee.